

Die pfiffige Baulchen.



De Mutter schreid wiegend: 'Ae so ä Malleh! Zedebbe' ich das schene Debbchen! Ich kenne mer, wech der Herze, glet' von Rärber rubben mei' Rebbschen! Komm, Baulchen, schlebbe den Scherbel ford,



Er schänd' mer sonnd da zum reenen Dord, 'Loof hin, mei' glemes Baulchen!' Und wie Baulchen mid'n Debbchen so leed, Da kommd in der Gasse ganz om'n Der Rendich Schdreihel, un da kriagd der Schdrick Wenn Einfall — nee, 's kaum ge gloom'n;



Er debbed das Debbchen, so arch wie er kann, Uff's Flasber und fängd, Geddver-dang's, nachher an, Ganz merderlich zu betteln, Da greehd Schdreihel ängstlich: 'Was has'd'n gemacht? Warum heiss'd'n so biddere Drebbchen?' 'Ach, guder Herr Schdreihel, Se fahn's ja — da: Ich hamme zedebbed mei' Debbchen In kriege derbeeme, Herzhemtschnee nu



Mit der Fliegenklabbe — huhu, huhu — De färbberlichden Klubbel! Da schdrich Herr Schdreihel: 'Wenn's weider nischd is, Da brauchde zu heilen tee' Drebbchen! Da hasde fims Negroschen, gudes Lamm, Un loof dr ä neies Debbchen.' Un Baulchen schdreid och glet' sei' Händchen aus Un seigd bergu heimlich wie ä Douz — 'Ae, so ä tsamfächer Wärschel!

Theater des Lebens. Wie sie sich mühen, Effekte zu erzielen, Wie sie die Mäse und die Wose üben! Raum einer will die Rolle ehtlich spielen, Die ihm der Herrgott auf den Leib geschrieben.

Kat. Das Pflänzchen Freundschaft, es muß spritzen, Auch in der Dürre Früchte tragen. Müht bu's am Wierisch oft begießen, Dann reiß es aus in jungen Tagen.

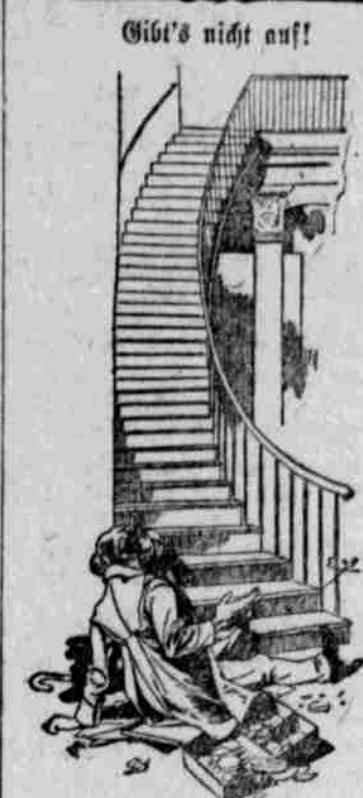
Zur modernen Frauenbewegung.



Die Frau als (Hofen-) Bodenreformerin.

Der kleine Schlämmer.

In Tobimoo (Waden) hatte ein Gastwirt ein zweites Söhnchen bekommen und teilte das seinem jüngerem Vetterlein mit: 'Josephle, du hast ein neues Brüberle bekommen!' 'D, das weiß ich schon ein paar Tage lang, und weiß auch, wie's angekommen ist!' antwortete der Kleine geheimnisvoll und wichtig. 'Aber Wüble, woher willst du das wissen?' fragte der erstaunte Vater. 'Ja, weißt, Vater, in der Kiste ist's angekommen, die drunten im Hofe steht,' sagte der Bub mit schlauner Miene. 'Aber woher willst wissen, daß da das Brüberle drin war?' 'Aber Vater, meinst, ich wär' noch so dumm und könnt' nit lesen? Auf der Kist' hat's drauf gestanden: 'Vorwärts! Sendung von Söhnlein (Name einer Champagnerfirma)' Nicht stürzen! Vor Rüsse zu bewahren! Bei Ankunft gleich trocken zu legen!



Gib's nicht auf! Hausfrau (der die Treppe hinuntergeworfen ist): 'Ja, unten bin ich jetzt! Aber wünschen Sie noch etwas?'

Gingegangen. 'Liebe Freundin, warum finde ich Dich in Tränen? Hast du schlimme Nachrichten von deinem Manne?' 'O mehr als das. Er schreibt mir aus dem Bade, er müßte vor Sehnsucht nach mir sterben, wenn er nicht mein Bild täglich mit Liebe betrachtete und mit tausend Küssen bedecken könnte.' 'Das ist sehr schön von ihm und deshalb weinst du?' 'Ach ja, mein Mann schreibt sehr poetisch — aber du mußt wissen, daß ich, um ihn auf die Probe zu stellen, beim Einpacken statt meiner Photographie die meiner Mutter in die Reisetasche prattiziert habe!

Frage und Antwort.



'Ob Kollege Duchhuber zuhause sein mag?'



'Richtig — er ist daheim!'

— Durch die Blume. Mann (zu seiner hart desolatierten Frau, die eben im Begriff ist, auf den Ball zu gehen): 'Liebe Elise, Du kommst mir heute vor, wie ein toben eingewichtiges Dornmal!' Frau (pikiert): 'Was willst Du da mit fragen?' Mann: 'Nun, so — so enthißt!'

Chelisches.



Mann: 'Eine schlechte Eigenschaft hast Du, daß Du nämlich niemals meine Taschen untersuchst!' Frau: 'Und das nennst Du eine schlechte Eigenschaft?' Mann: 'Natürlich; sonst würdest Du finden, daß sie alle gereinigt sind!'

Der gebildete Härbermeister. Arzt: 'Der Zustand Ihrer Gemahlin ist nicht gerade beforgniserregend, aber sie leidet an heftigen Indigestionen!' Härbermeister: 'Wat, Herr Doktor? Se wird doch nicht von meinem Indigo genascht haben!'

Zeue. Sie hat mir mit innigem Drucke der Hand Für's Leben Zeue versprochen... Wir fuhren bei Sturmwind nach Helgoland, Da hat sie mit mir gebrochen.



Variert. 'Vedh (welcher einen Geschäftsfreund anrufen will): 'Sagen Sie mal, Herr Meyer, schreiben Sie sich eigentlich mit einem harten oder weichen 'E'?' 'Wenn Sie Meyer hießen, würden Sie sich gewiß mit einem 'faulen E' schreiben!'

— Im Münchener Bräuhaus. Fremder: 'Wie? — Schöpf's Halbe trinken Sie jeden Tag?' 'O, das könnte ich nicht leisten.' Münchener: 'Nachha san S a net normal!'

Offener Schreibbrief des Philipp Saueramper.

1001. Mein lieber Herr Redaktionär!

Unfern Singleher hat sich artig gefreut, wie mer ihn riechpriet hen, daß mer sein Selverie gerecht hatte. Er hat gefogt, er deht nit so viel for das Geld gewewe, als for die Prädt, daß mer seine Bemühunge eppreschiebte dehte. In die nächste Singstund hat er en Spielchen auf die Singstunde gemacht; er hat sich lebantk un hat zu gesogt, daß von jetzt an die Sach e wenig different betriwwe werde deht. Er wär lang genug gut un liehent gewese; er hält nids gefogt, wenn die Singersch zu die Singstunde komme wäre, wie es sie am beste geböht hätt. Er hält nids gefogt, wenn in ein Riechfjel kein Kenner dageweise wär un in dem nächste kein Behs un in die folgende iwowehaupt niemand als wie en sedendhändige Ternez un en zweiter Behs. Anwoer mit so e Redditschens kömmt er keine Riechfjels erziele. In verzehn Dag wär unfer Kanzer un wer jetzt nit reghelter in die Riechfjels komme deht, berderst in den Kanzer nit miltunge, un wenn das Kanzer kein Sudzgh wär, dann wär er nit for zu blehme. Wieschids das dehte die Singstunde jetzt wenigens zwei Stunde nemme, bitahs er wölli sich nit mit uns blamiere. Wie er den Weg gesproche hat, da hen se all sterjusse Fehles gemacht, bitahs se wäre nit dazu geußt, daß der Singleherer Diffeenes meine dehte. Anwoer es hat gehölle, se sin all prampf komme un in keine Riechfjel hat einer gefogt. Jetzt iwonne ich,

was das Kanzer for en Sudzgh sein werd. Mer hen auch wibber e Vorstands-singung gehobt un da hat der Sing-lehrer gefogt, von jetzt deht er sich auch nids mehr eneischwäge losse, wenn das Programm for e Kanzer aufgestellt werde deht oder wenn neue Lieber auszupide wäre. Er hätt alle Respekt for unfer Maßstabs-Kommittee, anwoer wenn es an unju-schdel Sache komme deht, da wär er die riespanssibbel Partie un es derst nit mehr häppene, daß Lieber ausge-pickt werde dehte, die der Verein nit singe kömmt. Er hätt sein Meind aufgemacht, daß er biesette deht, was gefunge werde sollt, un wenn dann das Maßstabs-Kommittee seine Zustim-mung gewewe wölli, abrecht un gut, wenn se anwoer nit zustimme dehte, dann dehte die Lieber doch gefunge werbe, bitahs er wär der Thierdecker un was er sage deht, das deht gehn. Gosh, ich hätt den Thierdecker en Rih gewewe kömme, bitahs er hat so-viel Wädhögn gezeigt un ich hen ge-wöht, daß er auch eddes fertig bringe kömmt, wenn er den Weg seine Wthor-ritsche jetze deht. Der Wedesweiler un mich, mir hen nach die Mietung noch e lange Zeit in sein Blag besamme gehobt. Der Wedesweiler sogt, Philipp, hat er gefogt, wenn unfer Vorstand lauter Fellersch hätt, wie mir zwoi, dann deht es nit tang nemme un der Reuchhufe wär der erschte Singere ein in die Kontrie. Un weißt du, was ich intente? Ich scheune die Singersch un ich wölliht, du dehtst auch. Wenn mir auch keine grophar-tige Weues hen, mir kömme doch helpe, den Anwoer schwellen, un wenn die annerer seh, daß mir so en Interes-senemme, dann gelae se auch mehr Luft un Lieber for unferen Verein. Wedesweiler, hen ich gefogt, soweit das Singe konzernt is, da laß mich

Bergparie.

Ein Reimkunftid von Eduard Schmidt. Wenn ich am Bergeshange stehe, Und nach dem Gipfel dange sehe, Ob ich nach ihm noch lange gehe, Kann ich mich kaum vor Schmerzen fassen, Und muß den Weg im Bergen hassen, Der nicht mit sich wird scherzen lassen. Hab' dennoch ich's in Kauf genom-men, Und muß, halb tot hinauf gekommen, Die Gegend, noch vom Lauf besom-men, In dichtem Dunst mit Wehmut sehen, So wird ein jeder gut verstehen, Daß ich fast möcht' vor Wut ver-gehen!



Unter Gauern. 'Vom Fichten allein kann man nicht leben; das können sich bloß Leute leisten, die was zum Jutzehen haben.' — Stimmt; ich muß auch hin und wieder 'ne Reberbeschäftigung — riskieren.'

— Dame: 'Ich bedauere, Herr Leutnant, Ihnen einen Korb geben zu müssen, aber — ich liebe einen anderen!' Leutnant: 'Und wer ist der andere?' Dame: 'Auch ein Leutnant!' Leutnant: 'Dann sind Sie entschuldigt!' — Zurüdgegeben. Vater: 'Nun sagen Sie mir aufrichtig Ihre Meinung über diese Landschaft.' Kritiker: 'Sie hat gar keinen Wert.' Vater: 'Das weiß ich wohl, daß Ihre Meinung keinen Wert hat, aber ich möchte sie trotzdem hören.'

Vorzeltige Straße.



Schumann: 'Sie werden wir erst einmal da rein tun ins Bad, mir scheint, Sie haben es sehr nötig!' Landstreicher: 'Aber erlauben Sie, i bin doch no net beurteilt!'

liemer aus! Ich verstehe soviel von den Singe wie die Kuh vom Seil-dange. Mei Weus is ganz eingerost un die Pizze, was meine Alte is, die sogt immer, wenn ich en Stempf mache, amal die Krie aus die Stum-me von Portorico oder die letzte Kofe zu singe, ich hätt e Stimm wie e Krotz und für einigen Mensch, wo noch e ganz klein wenig Gefühf for das Schöne hätt, wär mein Gesang en Insohl. Ich dehte, se is auch recht un for den Riesen tott mich aus. 'Jehs, off Kohrs', hat der Wedes-weiler gefogt, 'wenn deine Alte nit viel von deine Weus halte duht, dann muß du die nämliche Opinnen hen. Ich dehte, es macht gar kein Differenz nit, was die Alte sogt, wenn en Mann sählt, daß er singe will un singe kann un singe muß, dann soll er auch singe un er macht dann auch en Sudzgh draus. Ich kann off Kohrs auch nit singe, wie die Wad-dom Schuchmann oder die Letta-zinie, anwoer das werd ja auch gar nit verlangt.' Well, mer hen noch e paar gedrunke un hen schlehtich auch das Sextett aus die Luftschia zu zwoit gefunge un das hat ganz schön un appetitlich gesaund un da hen ich so nach un nach un so bei un bei die Zwoverzeugung kriegt, daß meine Weus doch nit so artig schlappig war, wie ich gedentk hen. Ahl-reit, Wedesweiler, hen ich gefogt, in die nächste Singstund scheune mer den Kohrsch un duhn unfer bestes. Der Wedesweiler hat sich gefreut, daß er mich for den gute Rabs gewonne gehobt hat un mer hen noch e Battel Wein zusamme gedrunke. Un wie ich dann for heim gefahrt sin, hen mer noch das schöne Lied 'Weh, daß mer scheide mißse' gefunge un das war so schön, daß mich die Tiere in die Auge komme sin, iwomnt ich verbleiwere

Ihne Ihren liever Philipp Saueramper.

Unsere Diensthuten.



Minna (in einem Briefe an ihre Freundin): 'Im neuen Dienste geht es ganz gut. Meine Gnädige lasse ich täglich dreimal aus der Haut sahen!'

Lebensweisheit. Und ist er ein noch so ehrlicher Mann, Gang ohne Falch und Trug, Vertraue ihm nicht deinen Regen-schirm an, Doch leih ihm erst recht kein Buch.

Spruch. Das Leben tut uns oft mit rauhen Händen fassen, Und manchen derben Schlag muß man sich bieten lassen; Doch wie man dieses tut, Freund, darauf kommt es an, Da unterscheidet sich der Bube von dem Mann.

— Doch etwas. Kunde (zu einem neuerobierten Kaufmann): 'Na, hebt sich Ihr Absatz schon ein bißchen?' Kaufman (zynisch): 'Ja! Das heißt — wenn ich tanze!'

Kindliche Frage.



Großpapa, warst du früher auch einmal so klein wie ich? Jawohl, mein Kind! Warst du da auch schon Großpapa?

Ausrede.

Sie: 'Keine Gratulation? Du hast meinen Geburtstag also ganz vergessen?' Er: 'Nicht doch, mein Kind, ich wollte dir nur andeuten, daß ich gar nicht gewahr werde, daß du älter wirst.'

immer aus! Ich verstehe soviel von den Singe wie die Kuh vom Seil-dange. Mei Weus is ganz eingerost un die Pizze, was meine Alte is, die sogt immer, wenn ich en Stempf mache, amal die Krie aus die Stum-me von Portorico oder die letzte Kofe zu singe, ich hätt e Stimm wie e Krotz und für einigen Mensch, wo noch e ganz klein wenig Gefühf for das Schöne hätt, wär mein Gesang en Insohl. Ich dehte, se is auch recht un for den Riesen tott mich aus. 'Jehs, off Kohrs', hat der Wedes-weiler gefogt, 'wenn deine Alte nit viel von deine Weus halte duht, dann muß du die nämliche Opinnen hen. Ich dehte, es macht gar kein Differenz nit, was die Alte sogt, wenn en Mann sählt, daß er singe will un singe kann un singe muß, dann soll er auch singe un er macht dann auch en Sudzgh draus. Ich kann off Kohrs auch nit singe, wie die Wad-dom Schuchmann oder die Letta-zinie, anwoer das werd ja auch gar nit verlangt.' Well, mer hen noch e paar gedrunke un hen schlehtich auch das Sextett aus die Luftschia zu zwoit gefunge un das hat ganz schön un appetitlich gesaund un da hen ich so nach un nach un so bei un bei die Zwoverzeugung kriegt, daß meine Weus doch nit so artig schlappig war, wie ich gedentk hen. Ahl-reit, Wedesweiler, hen ich gefogt, in die nächste Singstund scheune mer den Kohrsch un duhn unfer bestes. Der Wedesweiler hat sich gefreut, daß er mich for den gute Rabs gewonne gehobt hat un mer hen noch e Battel Wein zusamme gedrunke. Un wie ich dann for heim gefahrt sin, hen mer noch das schöne Lied 'Weh, daß mer scheide mißse' gefunge un das war so schön, daß mich die Tiere in die Auge komme sin, iwomnt ich verbleiwere

Dießige Täuschung.



Tourist: 'Aber die Wirtel sind gar so klein!' Wirt: 'Das kommt Ihnen bloß so vor, weil die Berge gar so groß foan!'

— Reflexion. Junger Mann (der eine alte häßliche Jungfer auf offener Straße im Rausche geküßt hat, als diese zu der Verhandlung lang in meinen Diensten. Zur Be-lohnung für Ihre Treue werde ich den Bajillus, den ich neulich entbed-te, nach Ihnen lenennen.

Verkannter Sport.



'Siehst, Alte, ma moant allwei', d' Stadtleit' ham's so schön; derzwei' müassen ' bei dera Saubig so umanand hupfa!'

— Im Eifer. Beamter: 'Wann passierte der Unfall?' Verlegher: 'Am 12. November vor-mittags 10 Uhr.' Beamter: 'Sind Sie durch den Unfall getötet?' — Ein Spottvogel. Herr: 'Seit ich verheiratet bin, hat mein Leben erst wahren Wert.' Freund: 'So? Wieviel hat Deine Frau denn mitgetriegt?' — Gaunerstolz. Alter Spitz-passer: 'Am 12. November vor-mittags 10 Uhr.' Verlegher: 'Am 12. November vor-mittags 10 Uhr.' Gauner: 'Das hab' ich nie getan! Rauben und morden ist mir nie in den Sinn gekommen, — ich hab' immer ehelich betrogen.' — Der rechte Vogel. Alte Jungfer (beim Vogelhändler): 'Könnte ich vielleicht einen sprechenden Pa-pagel bekommen, der hauptsächlich auf die Männer schimpft?'

Auch ein Sport.



Sommerfrischer: 'Aber Leute, müht Ihr denn immer und immer raufen?' Bauer: 'Stadtsrad is, denkt 's, Ihr allein könnt nur Schpurk treibe!'

Splitter. Die Frauen von heute nähren nicht gern, dafür können sie desto mehr. Mancher Mann geht den ganzen Tag seinen Geschäften nach, ohne sie je zu erreichen. Je größer die Schwingen, desto leichter das Anfliegen. — Papierkorb = Haß. Ein armer Handwerker bittet um eine kleine Unterstützung. Schriftsteller: 'Was sind Sie denn?' Bettler: 'Korbmacher!' Schriftsteller: 'Was Korbmachen — mach' hinaus!'

Ein Gemütsmenschen.



Arzt: 'Ihre Frau Gemahlin gefällt mir heute gar nicht!' Gatte: 'Mir schon lange nicht mehr!'